

Eheberatung: 1256 Konsultationen

Die Ehe- und Familienberatung Thun bearbeitete im vergangenen Jahr 253 Fälle. Die mit 140 Stellenprozenten dotierte Beratungsstelle leistete somit 1256 Konsultationsstunden. Die Jahresrechnung des kirchlichen Bezirks schliesst mit einem Defizit von Fr. 61123 ab.

Paul Winzenried, Präsident der Kommission Eheberatung, präsentierte der ordentlichen Versammlung des Kirchlichen Bezirks Thun am 9. Mai die neusten Zahlen: Die drei EheberaterInnen (total 140 Stellenprocente) leisteten im vergangenen Jahr 1256 Konsultationen. «Auf 100 Stellenprocente gerechnet sind das 897 Konsultationen. Die Anforderung des Kantons liegt bei 850 Konsultationen.»

Die von den 32 anwesenden Stimmberechtigten einstimmig genehmigte Jahresrechnung 2016 schliesst bei einem Aufwand von 483.562 Franken mit einem Defizit von 61.23 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 54.100 Franken.

Gabriela Augstburger, Leiterin der kirchlichen heilpädagogischen Arbeit des Bezirks Thun, und Katechetin Verena Habegger stellten der Versammlung eindrücklich ihre Arbeit vor. Vorstandsmitglied Beat Gottier ergänzte, dass die Kantonalkirche diese Arbeit erfreulicherweise mit rund 1000 Franken pro Kind unterstütze. Bei der Stellenvermittlung Oui Si Yes ist die Nachfrage laut. Vorstandsmitglied Erich Marti rückläufig. «Die Nachfrage erfolgt zunehmend nur als Notlösung von Jugendlichen, die keine Lehrstelle gefunden haben, und führt daher häufig zu einem Abbruch.»

Im zweiten Teil der öffentlichen Versammlung informierte Pia Moser, Leiterin der Fachstelle Katechetische Ausbildung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, über den Visionsprozess Kirche 21. Am 10. September, 10 - 16 Uhr, wird in Bern ein grosses Kirchenfest zur Vision steigen.